



Saaldorf-Surheimer Gemeindezeitung

Leben zwischen Abtsdorfer See, Sur und Salzach

www.saaldorf-surheim.de ■ Ausgabe Frühjahr 2016



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir haben es geschafft! Nach knapp zwei Jahren konnte jetzt das Ortsentwicklungskonzept „Zukunft Saaldorf-Surheim“ durch den Lenkungskreis und den Gemeinderat verabschiedet werden. Besonders erfreulich ist das hohe Interesse an der entsprechenden Bürgerversammlung. Beweist es doch eindrucksvoll, wie sehr die Gemeinde und deren Zukunft unseren Einwohnern am Herzen liegen. Besten Dank an alle, die viele Anregungen und auch konstruktive Kritik eingebracht haben. Mit dem Ortsentwicklungskonzept haben wir gemeinsam eine optimale Grundlage geschaffen, um der Gemeinde für die kommenden zehn bis fünfzehn Jahre den besten Weg in die Zukunft zu ebnen. Den Mitgliedern des

Lenkungskreises gilt besonderer Dank für die ehrenamtliche, engagierte Unterstützung während der Konzepterarbeitung.

Den Maßnahmenkatalog sowie den Abschlussbericht nebst Plänen finden Sie auf der Gemeindehomepage unter www.saaldorf-surheim.de.

Die bauliche Entwicklung, speziell in den Hauptorten, ist derzeit sehr eingeschränkt. Mitte des Jahres 2016 müssen die Bebauungspläne von Surheim und Saaldorf wieder rechtskräftig werden. Viele Gespräche mit dem Landratsamt, mit diversen Fachplanern und dem Bayerischen Gemeindetag wurden und werden geführt, damit Anfang Juni der Satzungsbeschluss erfolgen kann.

Am Rathaus steht in Kürze die energetische Sanierung an – aber auch im Rathaus gibt es Veränderungen: Nach 43 Jahren verabschiedet sich Geschäftsleiter Rudolf Niederauer in den Ruhestand. Die gesamte Gemeindeverwaltung, der Gemeinderat und ich persönlich danken herzlich für die jahrzehntelange, engagierte Arbeit und wünschen „unserem Rudi“ alles Gute, Gesundheit und viel Freude bei seinen zahlreichen Hobbys, denen er sich jetzt nach Lust und Laune widmen kann. Sein Nachfolger ist seit 01. Februar Bernhard Bräuer, der sich während der vierjährigen Übergangszeit viel Wissen von Rudi Niederauer aneignen konnte.

Noch kurz zur Asyl- und Flüchtlingsunterbringung in der Gemeinde. Nach neuesten Zahlen des Landratsamtes haben wir bis Mitte 2016 gesamt 91 Personen aufzunehmen. Falls dem Landratsamt im Gemeindegebiet weitere vier bis sechs Gemeinschaftsunterkünfte für insgesamt ca. 60 Personen zur Verfügung gestellt werden, reduziert sich die Wahrscheinlichkeit, dass auf öffentliche Gebäude zurückgegriffen werden muss. Bitte melden Sie deshalb bei uns im Rathaus oder beim Landratsamt BGL passende Gebäude, die der Landkreis bzw. Freistaat anmieten könnte. Im Helferkreis „Asyl“, der nun auch

auf der Gemeindehomepage zu finden ist, läuft die Arbeit bestens strukturiert und koordiniert ab. Vielen Dank dafür!

Vor uns liegt ein bewegtes Jahr, in dem viele gemeindliche Themen anstehen, die bereits auf den Weg gebraucht wurden: U. a. der Abwasserkanal in Neusillersdorf, die energetische Sanierung und der behindertengerechte Umbau des Rathauses, die Breitbanderschließung im Gemeindegebiet, eine Abwasserstudie zur mittel- und langfristigen Entwicklung des Abwassernetzes und deren Kläranlagen, Brandschutzmaßnahmen an den Kindergärten in Saaldorf und Surheim, Fenster- und Fassadenarbeiten am Gemeindehaus in Surheim, Bebauungsplan „Laufener Straße“, Zimmererarbeiten an der Surarena, Gründung einer Teilnehmergemeinschaft „Abtsdorfer See“ (bodenständig) und viele andere Themen und Aufgaben.

Unsere gemeindlichen Vereine und Organisationen bieten wieder ein vielfältiges Programm für Einheimische und Gäste: Dorffeste, Maibaumaufstellen, Konzerte, Vereinsfeiern und weitere Feste und Veranstaltungen zum „Erinnerungsjahr 2016 - 200 Jahre Grenzziehung“. Am 12. Juni begeht der Kindergarten St. Martin in Saaldorf sein 40-jähriges Bestehen, das ebenfalls groß gefeiert wird. Hierzu sind schon jetzt alle herzlich eingeladen.

Auch die Gemeinde ist in den „neuen“ Medien präsent! Alles Aktuelle in und um die Gemeinde Saaldorf Surheim kann auf unserer Gemeinde-Homepage und ab sofort auch per Facebook abgerufen werden. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ich wünsche Ihnen erholsame Ostertage und einen schönen, bunten Frühling!

Herzlichst, Ihr Bürgermeister

Bernhard Kern

■	Aus der Gemeinde	S. 1–7
■	Vereine	S. 7–9
■	Kirche	S. 10
■	Familie & Soziales	S. 11–12
■	Wirtschaft	S. 12–16
■	Freizeit	S. 14
■	Ehrungen	S. 16–17
■	Service & Info	S. 18–20

... besuchen Sie uns auch im Internet unter www.saaldorf-surheim.de

Umfangreiche Ortsentwicklungsplanung konnte erfolgreich abgeschlossen werden



Großer Andrang herrschte bei der Bürgerversammlung zur Vorstellung der OEP „Zukunft Saaldorf-Surheim“

Die im Sommer 2014 gestartete Ortsentwicklungsplanung (OEP) für die ‚Zukunft Saaldorf-Surheim‘ konnte im Januar 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Herbst 2015 fand die 6. und vorerst letzte Sitzung des Lenkungskreises statt. Die dort erarbeiteten Ergebnisse sowie alle vorangegangenen Teilschritte der Planung wurden anschließend in einem Bericht zusammengefasst. Nachdem sich der Gemeinderat intensiv mit den Inhalten auseinander gesetzt hatte, konnte die Endversion der OEP abgestimmt und am 21. Januar 2016 beschlossen werden. Der Abschlussbericht ist auf der Homepage der Gemeinde abrufbar:

Bereits im Frühjahr 2015 waren aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse, der Bürgerbeteiligung und der Diskussion im Lenkungskreis die Ziele und Leitideen der Ortsentwicklung definiert worden. Diese bildeten die Grundlage für die zweite Stufe der Planung, in der ein konkretes ortsplantisches Rahmenkonzept mit ergänzendem Maßnahmenkatalog erarbeitet wurde.

Im Sommer und Herbst 2015 entstanden die Rahmenpläne für die Gesamtgemeinde und die beiden Hauptorte. Die Planung trifft Aussagen zu maßgeblichen Aspekten der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde in den Bereichen Verkehr, Siedlung, Ortsbild, Versorgung und Gemeinschaft, Freiraum und Landschaft.

Dazu gehört zum Beispiel die Optimierung des Fuß- und Radwegenetzes, aber auch die Vorhaltung von geeigneten Flächen für zukünftige Siedlungs- und Gewer-

beentwicklung. In engem Zusammenhang mit der räumlichen Entwicklung steht die Sicherung und Anpassung der gemeindlichen Versorgungsinfrastruktur. Auch der Umgang mit innerörtlichen Freiräumen, Landschaftselementen und Landwirtschaft bildet einen wichtigen Baustein der Gesamtplanung. Dazu gehören zum Beispiel der Erhalt und die naturverträgliche Erschließung örtlicher Naherholungsbereiche.

Die Rahmenplanung wird unter anderem auch als Grundlage für die Fortschreibung des gemeindlichen Flächennutzungsplans dienen.

Ergänzend zur räumlichen Rahmenplanung wurde ein umfangreicher Maßnahmenkatalog angelegt, der die notwendigen Maßnahmen zur konkreten Umsetzung der Ziele des Rahmenkonzepts aufzeigt. Dieser stellt für die Gemeinde ein wichtiges Werkzeug zur Einleitung und Koordination zukünftiger Entwicklungsschritte und Entscheidungen dar.

Unterstützt und ergänzt wurde die Ortsentwicklungsplanung durch gezielte Fragebogenaktionen zu wichtigen aktuellen Planungsthemen. Diese dienten dazu, für konkrete Fragestellungen ein möglichst genaues Meinungsbild aus den relevanten Zielgruppen der Bevölkerung zu erhalten. In diesem Zusammenhang hatten z. B. alle Familien mit Kindern im Kindergarten- oder Grundschulalter die Möglichkeit, an einer Umfrage zur Spielplatzplanung teilzunehmen. Die Ergebnisse der Umfrage werden bei der Erweiterung und Entwicklung der gemeindlichen Spielplätze berücksichtigt.

Zur Unterstützung der Verhandlungen um die Wiederbelebung des Bahnhofspunkts in Surheim wurde ebenfalls eine Umfrage durchgeführt. Diese wurde über die Gemeindezeitung an alle Haushalte verteilt, aber auch den in den gemeindlichen Gewerbebetrieben Beschäftigten zur Beantwortung zugeleitet.

Dabei gab die große Mehrheit der Befragten an, dass der Bahnhofspunkt für sie eine Mobilitätsverbesserung bedeuten würde. Die Hälfte der Befragten würde den Bahnhofspunkt nach eigenen Angaben täglich oder mehrmals wöchentlich nutzen.

Am 02. März 2016 konnten sich alle interessierten Bürger in einer öffentlichen Veranstaltung über den Ablauf und die Ergebnisse der Planung informieren. Ausführlich dargestellt wurde dabei die Planung von Dipl.-Ing. Ariane Rösler und Dipl.-Ing. Martin Birgel von der Stadtplanung Dragomir, die mit der Ausarbeitung der Planung beauftragt waren und den gesamten Verfahrensablauf zur vollsten Zufriedenheit moderiert haben.

Allen, die sich im Rahmen der bisherigen Veranstaltungen, im Lenkungskreis oder per E-Mail an der OEP beteiligt haben, noch einmal vielen herzlichen Dank für Ihr Interesse und Engagement für die Zukunft Ihrer Gemeinde! Die eingegangenen Anregungen und Ideen wurden sorgfältig abgewogen und viele davon konnten in das Konzept und die Maßnahmen der Ortsentwicklungsplanung integriert werden.

Alle Beteiligungsveranstaltungen sowie die Auswertung der Fragebögen sind im Anhang zur Ortsentwicklungsplanung ausführlich dokumentiert und auf der gemeindlichen Homepage nachlesbar, ebenso die kompletten Plananlagen zur OEP.

Der vollständige Bericht zur Ortsentwicklungsplanung liegt auch in gedruckter Form im Rathaus aus und kann bei Interesse selbstverständlich eingesehen werden. ■

Neuaufstellung (Überarbeitung) der Bebauungspläne „Surheim-Südost“

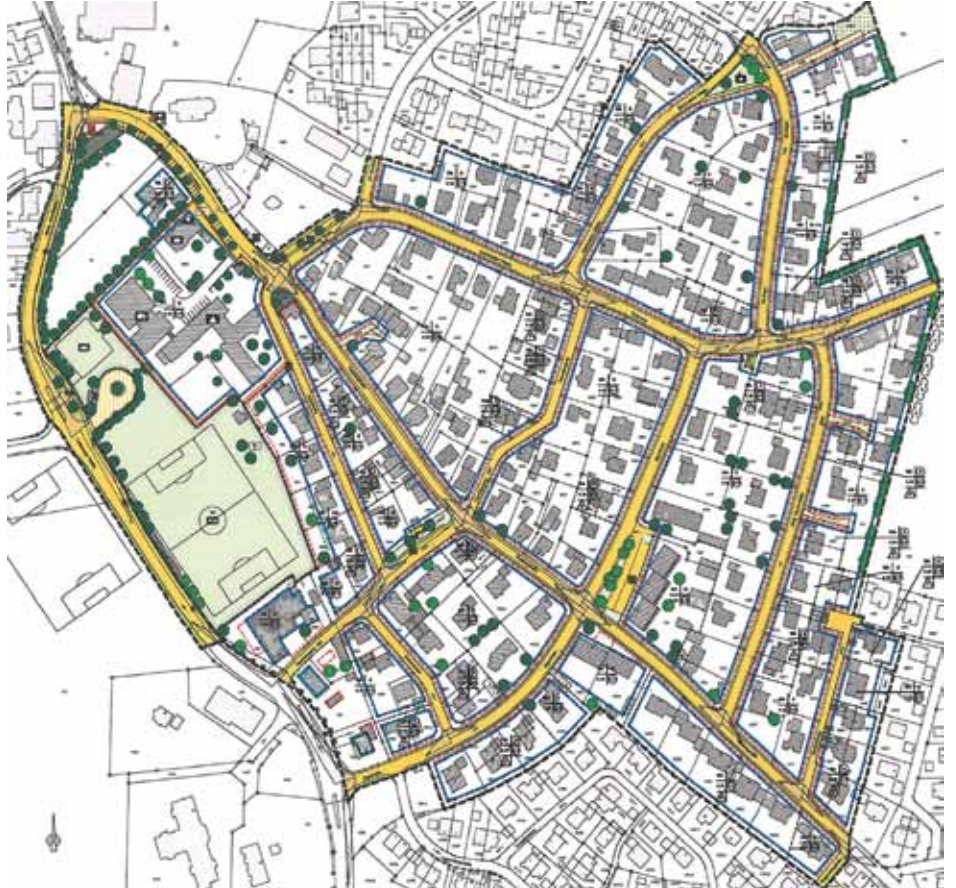
– Öffentliche Auslegung der Planung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)*

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Saaldorf-Surheim hat in der Sitzung am 03. Juni 2014 die Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Surheim-Südost“ beschlossen. Nach Durchführung der frühzeitigen Bürger- und Behördenanhörung hat der Bau- und Umweltausschuss in der Sitzung am 15. März 2016 beschlossen, die öffentliche Auslegung der Planung durchzuführen. Grundlage ist nunmehr die Planzeichnung des Architekturbüros Armin Riedl aus Surheim in der Fassung vom 15. März 2016.

Der Geltungsbereich ist dem unten dargestellten Lageplan zu entnehmen. Der Bebauungsplan „Surheim-Südost“ wird als Allgemeines Wohngebiet, Gewerbegebiet und Flächen für Gemeinbedarf mit öffentlichen Verkehrsflächen ausgewiesen. Der bisherige Bebauungsplan „Surheim-Südost“ aus dem Jahre 1976 wird aufgehoben.

Die Planzeichnung, textlichen Festsetzungen, Begründung mit Umweltbericht und schalltechnische Untersuchungen sowie die umweltbezogene Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Berchtesgadener Land liegen in der Zeit vom 14. April 2016 – 17. Mai 2016 im Rathaus der Gemeinde Saaldorf-Surheim, Moosweg 2, 83416 Saaldorf während der allgemeinen Öffnungszeiten öffentlich

Surheim- Südost neu



aus. Während der Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen vorgebracht werden. Nicht fristgerecht abgegebene

Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Bebauungsplanaufstellung unberücksichtigt bleiben. ■

* Vorstehender Bericht ist keine offizielle Bekanntmachung, sondern dient zur Bürgerinformation. Die offizielle Bekanntmachung erfolgt an den gemeindlichen Anschlagtafeln und im Amtsblatt des Landkreises Berchtesgadener Land.



**Helferkreis
Saaldorf-Surheim**

Helferkreis Asyl

Seit kurzem sind wir auf unserer Homepage der Gemeinde Saaldorf-Surheim vertreten.

Ansprechpartnerin des Helferkreises:

Frau Gertraud Wölke
Telefon: 0175/52 94 529
E-Mail: g.woelke@simt.at

Kontakt:

Gemeinde Saaldorf-Surheim
Moosweg 2, 83416 Saaldorf-Surheim
Web: helferkreis@saaldorf-surheim.de

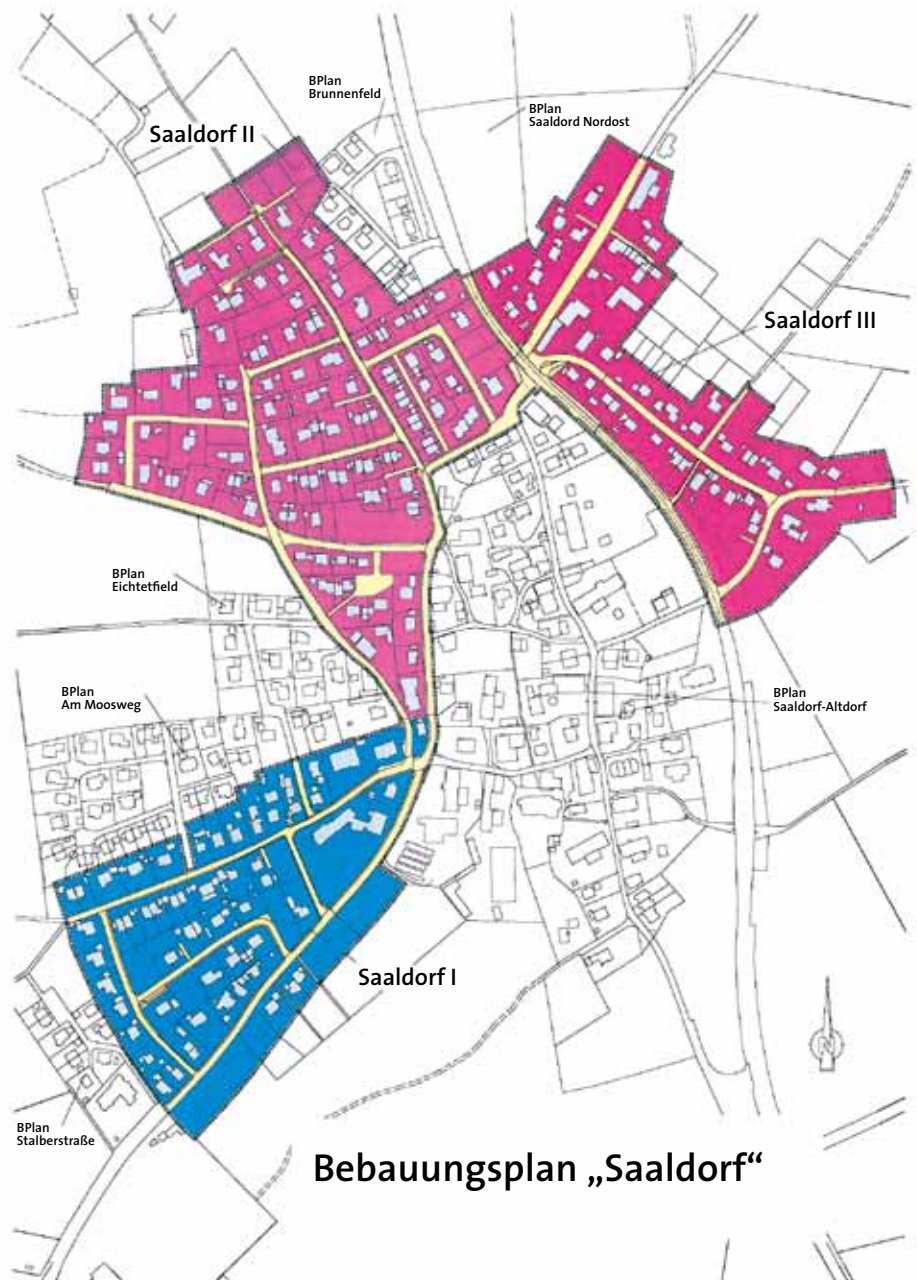
Neuaufstellung (Überarbeitung) der Bebauungspläne „Saaldorf I - III“

– Öffentliche Auslegung der Planung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)*

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Saaldorf-Surheim hat in der Sitzung am 08. Juli 2014 die Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Saaldorf“ beschlossen. Dabei wurde der bisherige Bebauungsplan „Saaldorf“ in die Bebauungspläne „Saaldorf I“, „Saaldorf II“ und „Saaldorf III“ aufgeteilt. Nach Durchführung der frühzeitigen Bürger- und Behördenanhörung hat der Bau- und Umweltausschuss in der Sitzung am 15. März 2016 beschlossen, die öffentliche Auslegung der Planung durchzuführen. Grundlagen sind die Planzeichnungen der Architektin Eva Weber aus Petting in der Fassung vom 15. März 2016.

Die Geltungsbereiche sind dem unten dargestellten Lageplan zu entnehmen. Die Bebauungspläne werden als Allgemeines Wohngebiet, Mischgebiet, Dorfgebiet und Flächen für Allgemeinbedarf mit öffentlichen Verkehrsflächen ausgewiesen. Der bisherige Bebauungsplan „Saaldorf“ wird aufgehoben.

Die Planzeichnungen, textlichen Festsetzungen, Begründung mit Umweltbericht und schalltechnische Untersuchung sowie die umweltbezogene Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Berchtesgadener Land liegen in der Zeit vom 14. April 2016 – 17. Mai 2016 im Rathaus der Gemeinde Saaldorf-Surheim, Moosweg 2, 83416 Saaldorf während der allgemeinen Öffnungszeiten öffentlich aus. Während der Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen vorgebracht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Bebauungsplan-aufstellung unberücksichtigt bleiben. ■



Bebauungsplan „Saaldorf“

* Vorstehender Bericht ist keine offizielle Bekanntmachung, sondern dient zur Bürgerinformation. Die offizielle Bekanntmachung erfolgt an den gemeindlichen Anschlagtafeln und im Amtsblatt des Landkreises Berchtesgadener Land.

Infos und Kontakt:

Anton Eder, Bauamt, Bauleitplanung, Denkmalschutz, Tel.: +49(0)8654/63 07-12, E-Mail: toni.eder@saaldorf-surheim.de

Gemeinde-Nachrichten: Wechsel nach über vier Jahrzehnten

Neuer Geschäftsleiter auf dem Posten Bernhard Bräuer folgt auf Rudi Niederauer

Nach 43 Jahren wird mit Rudi Niederauer Ende Juli ein Urgestein die Gemeindeverwaltung Saaldorf-Surheim verlassen und in den verdienten Ruhestand wechseln. In seiner Funktion als Kämmerer war der „Rudi“ nicht nur „gestrenger“ und gewissenhafter Verwalter der Gemeindefinanzen, er sorgte darüber hinaus auch seit mehr als 20 Jahren als Geschäftsleiter für geordnete Geschäftsgänge im Rathaus. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, hat bereits zum 1. Februar 2016 Bernhard Bräuer die Geschäftsleitung offiziell übernommen. Dies gab Bürgermeister Bernhard Kern bei der vergangenen Gemeinderatssitzung bekannt und verband es mit einer Würdigung der langjährigen, effizienten Dienste von Rudi Niederauer zum Wohle der Gemeinde. Seinem Nachfolger Bernhard Bräuer gratulierte er herzlich und wünschte ihm viel Erfolg bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit. ■

Autor: Norbert Höhn



Von links: Bürgermeister Kern, Rudi Niederauer, Bernhard Bräuer

Foto: Norbert Höhn

Gemeinde-Nachrichten: Verkehrssicherheit | Kommunale Verkehrsüberwachung

Was tun gegen Raser im Ortsgebiet?



Aus der Bevölkerung kommt immer wieder der berechtigte Hinweis, dass in unseren Ortsgebieten zu schnell, zu rasant und zu rücksichtslos gefahren wird. Es werden im Gemeindegebiet häufig Geschwindigkeitsüberwachungen durch die Kommunale Verkehrsüberwachung durchgeführt, die aber nur kurzfristig eine Reduzierung der Geschwindigkeiten bewirken.

Überhöhte Geschwindigkeit gefährdet Menschenleben

Überhöhte Fahrgeschwindigkeit gilt zwar als Kavaliersdelikt, Tatsache aber ist, dass es sich dabei um die häufigste Ursache von Verkehrsunfällen handelt. Dies trifft speziell im Ortsgebiet zu, wo vor allem Fußgänger, – insbesondere Kinder und ältere Menschen – gefährdet sind.

Als Ortsgebiet im Sinne der Straßenverkehrsordnung ist jenes Gebiet des Straßennetzes zu verstehen, das sich zwischen den Hinweiszeichen Ortsbeginn und Ortsende befindet. Die Ortstafel „Ortsbeginn“ ist dabei die Ankündigung, dass man das Gebiet eines Dorfes erreicht, das Schild „Ortsende“ ist die Information, dass man dieses Gebiet wieder verlässt.

Ziel in der Gemeinde: angepasste Verkehrskultur

Eine erhöhte Rücksichtnahme auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer trägt maßgeblich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Erhöhung der Lebensqualität, der Belebung der Ortskerne und der Reduktion von Lärm und Schadstoffen bei.

Bitte passen Sie die Geschwindigkeit entsprechend an, speziell in unseren Ortsgebieten und sonstigen bewohnten Gebieten, Orten, Weilern und dort, wo Gefährdungspotenzial vorhanden ist.

Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal und nehmen Sie Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer und Anwohner. ■



Gemeinde-Nachrichten: Zufahrtssicherung für die Feuerwehr

Die Feuerwehr braucht freie Fahrt

Bitte um Rücksicht auf Einsatzfahrzeuge



Anfahrtszonen und Zufahrtswege für die Feuerwehr dürfen niemals blockiert werden

Feuerwehrzufahrten dienen dazu, den Einsatzkräften der Feuerwehr mit ihren Einsatzfahrzeugen ein schnelles, ungehindertes Eingreifen bei Bränden und anderen Gefahrenlagen zu ermöglichen. Dazu

werden Feuerwehrzufahrten mit einem Hinweisschild nach DIN 4066 mit der Aufschrift „Feuerwehrzufahrt“ und mit dem Schriftzug der anordnenden Gemeinde oder auch einem Siegel gekennzeichnet. Auf öffentlichen Straßen wird von der zuständigen Straßenverkehrsbehörde ein absolutes Halteverbot mit dem Zeichen 283 nach STVO und dem Zusatzschild „Feuerwehrzufahrt“ oder „Feuerwehranfahrtszone“ angeordnet.

Für Privatwege und -grundstücke ist der Eigentümer verantwortlich

Während im öffentlichen Bereich der zuständige Straßenbaulastträger (Gemeinde, Kreis, Staat) für die ständige Freihaltung verantwortlich ist, sind für Feuerwehrzufahrten auf Privatgrundstücken die Eigentümer selbst zuständig. Dies ist vergleichbar mit der Verkehrssicherungspflicht des Eigentümers auf Straßen und Wegen. Die ständige Freihaltung, aber auch die un-



Wer hier parkt, handelt nicht nur rücksichtslos, sondern macht sich sogar strafbar

eingeschränkte Nutzbarkeit bezieht sich gerade in der Winterzeit auch auf Freihaltung der gekennzeichneten bzw. für die Feuerwehr befestigten Flächen von Schnee und Eis. Wenn zum Beispiel im Winter die Personenrettung mittels einer Drehleiter der Feuerwehr auf einem Privatgrundstück gar nicht oder aufgrund ungeräumter Zufahrtswege nur verzögert durchgeführt werden kann, wird der Eigentümer unter Umständen zur Verantwortung gezogen.

Im Interesse aller Bürger gilt somit auch hier der Spruch – Die Feuerwehr hilft – vorbeugen musst du! ■

Aus der Gemeinde: EurimPharm Adventsmarkt

Kulinarisches, Handgeschöpftes und Musikalisches aus der Region

13 Vereine aus der Region Saaldorf-Surheim unterstützten EurimPharm am 11. Dezember 2015 tatkräftig mit heimischen Schmankerln, Musik sowie Handgearbeitetem und machten so den Adventsmarkt auf dem Firmengelände zu etwas ganz Besonderem. Rund 300 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von EurimPharm haben den Abend inmitten der weihnachtlich geschmückten Hütten sehr genossen und hatten viel Spaß.

Gleichzeitig haben wir uns gefreut, dass wir uns als Firma aktiv in die Gemeinde einbringen konnten und möchten allen teilgenommenen Vereinen auf diesem Weg noch einmal ein herzliches „Danke schön“ aussprechen: BSC Surheim, Burschenverein, Fischereiverein, Frauengemeinschaft Surheim, Kindergarten St. Stephan, Kindergarten Waldmaus, Krieger

& Soldaten Kameradschaft, Musikkapelle Surheim, Obst und Gartenbauverein,

Pfarrei St. Stephan, Pidinger Werkstätten, Surheimer Jäger, Tennisverein. ■



Gemeinde Bürgerservice

Das Bürger-service-Portal

Im Rahmen des Bürgerservice-Portals haben Sie die Möglichkeit, Anträge an die Verwaltung der Gemeinde Saaldorf-Surheim online zu erfassen und direkt zur weiteren Bearbeitung weiterzuleiten.

Falls Ihr persönliches Erscheinen aus Gründen der Identifikation oder zur Abgabe weiterer Unterlagen dennoch erforderlich ist, werden wir Sie im Rahmen der Erfassung Ihrer Anträge ausdrücklich darauf hinweisen.

Die unter Bürgerservice aufgeführten Dienste sind in unterschiedlicher Art und Weise nutzbar.

Darüber hinaus können Sie im Bürgerservice-Portal auch ein Bürgerkonto einrichten. Dies können Sie entweder mit Ihrem neuen Personalausweis tun oder mit einem Benutzernamen und einem Passwort. Nach Einrichtung des Bürgerkontos werden die bei einer Nutzung notwendigen persönlichen Daten komfortabel aus Ihrem Bürgerkonto übernommen. Damit sparen Sie Zeit und erleichtern uns die Bearbeitung Ihres Antrags.

Wenn Sie Fragen zur Benutzung des Bürgerservice-Portals haben oder Hilfe beim Ausfüllen der Formulare benötigen, kontaktieren Sie uns unter:
gemeinde@saaldorf-surheim.de ■

Gemeindeverwaltung
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Moosweg 2
83416 Saaldorf-Surheim
Telefon: +49(0)8654/6307-0
Telefax: +49(0)8654/6307-20
gemeinde@saaldorf-surheim.de
www.saaldorf-surheim.de

Öffnungszeiten Rathaus:
Montag – Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr
sowie nachmittags
Montag: 13.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr

Vereine: Musikkapelle Steinbrünning

Stabübergabe bei der Musikkapelle Steinbrünning

Eine Ära geht mit Michael Spitzauer in der Musikkapelle Steinbrünning nach 10 Jahren zu Ende. Aus beruflichen Gründen gibt er den Taktstock aus der Hand, bleibt aber weiterhin als aktiver Musiker der Musikkapelle Steinbrünning treu. „Michi“ hat der Kapelle in den vergangenen zehn Jahren seinen persönlichen Stempel aufgedrückt. Ihm gilt höchstes Lob, Anerkennung und Respekt. Mit seinem „exzellenten musikalischen Feingefühl“ hat er der Musi eine „besondere Note“ verliehen. Wir danken Herrn Michael Spitzauer herzlichst für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Sehr erfreulich ist es, dass als Nachfolger Herr Florian Hauser aus Steinbrünning gewonnen wurde. Florian Hauser stammt aus einer sehr musikalischen Familie, bei der „Musi seit Generationen dahoam is“. Florian



Michi Spitzauer übergibt an Florian Hauser

spielt mehrere Musikinstrumente und ist Gründungsmitglied der „Kellerblech“. Wir freuen uns sehr, einen so engagierten Musikers, der mit so großer Freude am Musikgeschehen dabei ist, gefunden zu haben. ■

ANZEIGE

Mittlere Reife & Fachabitur

berufsbegleitend in kurzer Zeit nachholen im

telekolleg

MultiMedia1

Informationsabend:
Dienstag 05. April 2016
19.00 Uhr, BS BGL in Freilassing

Das Telekolleg eignet sich für:

Erwachsene im Berufsleben oder der Familienphase, die eine **Weiterbildung**, einen **höheren Schulabschluss**, ein späteres **Studium** anstreben oder um ihre **Kinder** bei den Schularbeiten **unterstützen** zu können.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung kontaktieren Sie bitte:
Günther Mühlbauer
Tel.: 08654 6600 | E-Mail: gmfos@web.de



Staatliche Berufsschule Berchtesgaden Land
Kerschensteinerstr. 2 - 83395 Freilassing
Tel.: 08654 6 60 -0 E-Mail: info@bsbgl.de
Fax: 08654 6 60 -120 Web: www.bsbgl.de



Neuer Kurs ab Juni 2016
Jetzt informieren und anmelden!

Für eine chancenreiche Zukunft

Vereine: Die ARGE Brillenschaf e.V.

Brillenschafzucht im Berchtesgadener Land

Ein Beitrag zum Erhalt des alpinen Kulturrums

Das Brillenschaf mit seinen typischen „dunklen Augenringen“ ist eine vom Aussterben bedrohte Haustierrasse. Die ARGE Brillenschaf e.V. hat es sich vor über 15 Jahren zur Aufgabe gemacht, diese alte Rasse zu schützen und den Bestand langfristig zu sichern.

Dabei spielt die Gemeinde Saaldorf-Surheim eine wichtige Rolle. Denn hier wurde die ARGE Brillenschaf 1999 im Gasthof Sonnenheim ins Leben gerufen. Es war zuerst nur ein loser Zusammenschluss von mehreren Züchtern, die erkannten dass es schlecht um die Brillenschafe stand. So kamen mehrmals im Jahr Züchter aus ganz Bayern zusammen um zu besprechen wie es mit der Zucht der Brillenschafe weitergehen soll. Erst im Jahr 2014 entschloss man sich, einen Verein zu gründen. Nicht ganz ohne Hintergedanken, denn es gab gleich zwei Gründe zu feiern: zum einen 15 Jahre ARGE Brillenschaf und zum anderen 25 Jahre eingetragene Herdbuchzucht.

Von der ARGE zum Verein

Und so kam auch der Verein endgültig in die Gemeinde Saaldorf-Surheim. Da der erste Vorstand, Martin Winkelmaier-Scheurer, wohnhaft in der Gemeinde ist, wurde auch der Sitz des Vereins in die Gemeinde Saaldorf gelegt. So feierte man im Herbst 2014 zwei Tage im Bauernhausmuseum Amerang das Jubiläum der Brillenschafzucht. Hier fanden sich Züchter aus ganz Bayern ein, um die besten Tiere vorzustellen. Eine gelungene Veranstaltung, der große Aufmerksamkeit zuteil wurde. Momentan gibt es 22 aktive Herdbuchzüchter aus ganz Bayern und natürlich eine Reihe von Schafhaltern, die sich die Brillenschafe nur aus Freude halten. Der Bestand liegt momentan bei ca. 600 eingetragenen Herdbuchtieren.

Aktiver Umweltschutz durch Schafe

Aber es sind nicht nur die Brillenschafe, die im Berchtesgadener Land viele Flächen frei von Bewuchs halten. Es sind viele weitere Rassen im Sinn der Landschaftspflege unterwegs. Vom weißen und braunen Bergschaf, dem alpinen Steinschaf, dem Dorper-Schaf und viele mehr. Überall wo das Rind nicht mehr hinkommt oder es nicht mehr „sinnvoll“ ist, diese Flächen zu bewirtschaften, werden Schäfer gefragt, ob die es nicht abweiden könnten. Nur leider machen es viele Vorschriften und viel Schreibarbeit für viele ältere Schäfer schwierig, das Hobby der Schafzucht aufrecht zu erhalten.

Und hier gibt es dann den Verein der Schafhaltervereinigung Berchtesgadener Land. Hier bezieht man sich nicht auf eine spezielle Rasse, sondern auf die allgemeine Schafzucht. Alle zwei Jahre wird hier ein Herbstfest mit Schafprämierung am Ulrichshögl veranstaltet. Einerseits, um die besten und schönsten Tiere vorzustellen und andererseits, um die Bevölkerung auf



Schafe auf der Alm in Kaprun

die Schafzucht und die tollen Produkte aus der Schafhaltung aufmerksam zu machen.

Sommerfrische auf der Alm

Viele Schafe aus dem Berchtesgadener Land verbringen auch den Sommer auf Almen. So kommen jeden Sommer ca. 200 Schafe nach Österreich. Auf der Fürthermoaralm in Kaprun verbringen diese dann den Almsommer. Und auch hier spielte die Gemeinde Saaldorf-Surheim eine große Rolle.

In den 90-er Jahren suchten die Almtreiber, rund um Almmeister Manfred Ludewig und Gerhard Eschlberger, einen Platz auf dem man mehr als 700 Schafe verladen konnte. So konnte der Parkplatz gegenüber der Mehrzweckhalle dafür gewonnen werden. In der besten Zeit trieb man hier Anfang Juni mehr als 800 Schafe zusammen, die dann am nächsten Tag per LKW nach Österreich transportiert wurden. Es war und ist jedes Mal eine große Aufgabe für die Almtreiber, die Tiere gesund auf die Sommerweide, aber auch im Herbst wieder sicher nach Hause zu bringen.

Bis heute werden die Schafe ins benachbarte Österreich gebracht. Nur gibt es leider nicht mehr so viele Schafe im Landkreis. Und es ist jeden Sommer wieder ein tolles Bild die Schafe in völlig freier Natur zu sehen.

Man hofft, dass sich wieder viele junge Leute für die Zucht oder Haltung von Schafen interessieren, denn es wäre schade, wenn die wolligen Vierbeiner ganz aus unserem Landschaftsbild verschwinden würden. ■ *Autor: Martin Winkelmaier-Scheurer*

Mehr Infos über die Zucht von Brillenschafen und anderen Rassen:
www.brillenschaf-arge.de; www.bhg-schafzucht.de

Vereine: „Aperschnalzen“-Tradition steht hoch im Kurs

Schnalzer regional und überregional erfolgreich



Jugendpass Surheim I, Sieger des Gebietsschnalzens bei den Kinder- und Jugendpassen 2016

Der Brauch des „Aperschnalzens“ hat während der Faschingszeit, d. h. vom Stefanitag bis zum Faschingsdienstag, von jeher einen hohen Stellenwert bei Jung und Alt in unserer Gemeinde und in der gesamten Region. 2014 durfte das Rupertigau-Preisschnalzen durch den Schnalzerverein Saaldorf-Surheim e.V. ausgerichtet werden.

Örtliche Vereine punkten bei den Wettbewerben

Mitte Januar 2016 fand das Gebietschnalzen der Gemeinde Saaldorf-Surheim und der Stadt Freilassing in Haberland sowie am 31. Januar 2016 bei leider regnerischem Wetter das 63. Rupertigau-Preisschnalzen in Wals bei Salzburg statt. Sieger beim Gebietsschnalzen Saaldorf-Surheim-Freilassing bei den Allgemeinpassen war die Passe „Kemating I“ mit

178,5 Punkten. Beim Rupertigau-Preisschnalzen war auch hier „Kemating I“ die beste gemeindliche Passe auf Platz 17 mit 169,5 Punkten, gefolgt von „Eichet I“ (177,5) und „Steinbrünning I“ (166). Beim Gebietschnalzen in der Jugend konnte „Surheim I“ mit 145,5 Punkten den Sieg vor „Saaldorf II“ (135,5) und „Eichet I“ (131,5) für sich entscheiden. Beim Preisschnalzen in Wals landete die Passe „Surheim I“ auf Platz 15, als beste gemeindliche Jugendpasse mit 110 Punkten.

Termine 2017 stehen fest

Im kommenden Jahr findet das Gebietschnalzen am 22.01.2017, erstmals in Eichet (Stadt Freilassing), ausgerichtet von den dortigen Pässen, statt. Beim Rupertigau-Preisschnalzen 2017, das am Samstag und Sonntag, 18. und 19.02.2017 in Feldkirchen stattfinden wird, werden aufgrund der schon jetzt feststehenden, hohen Teilnehmerzahlen die Jugendpassen am Samstag und die Allgemeinpassen am Sonntag antreten. ■



Schnalzerpass Kemating I, Sieger des Gebietsschnalzens 2016

Alle weiteren Ergebnisse des Gebietspreisschnalzens und des Rupertigau-Preisschnalzens können auf folgender Homepage eingesehen werden: www.schnalzen.de

Kirchliches und Historisches

Blick in die Geschichte: „Erinnerungsjahr 2016“ Rupertiwinkel und Flachgau gedenken einer einschneidenden Veränderung

1810 wurde das Fürsterzbistum Salzburg dem Königreich Bayern einverleibt. Doch Salzburg blieb nur 6 Jahre bayerisch. Anno 1816 wurde es Österreich angegliedert – größtenteils zumindest; die ehemals salzburgischen Gebiete westlich von Saalach und Salzach verblieben nämlich bei Bayern. Das Land, welches vormals in seiner Gesamtheit einfach der „Salzburger Flachgau“ gewesen war, wurde 1816 entlang der „nassen Grenze“ auseinandergerissen. Während das Gebiet „drent“ seinen Namen (Flachgau) behalten konnte, entstand „herent“ der Rupertiwinkel. Es dauerte lange, bis Stück für Stück wieder weitgehend zusammenwuchs, was eigentlich seit jeher zusammengehörte. Um dieser einschneidenden Veränderungen vor 200 Jahren zu gedenken, begehen die 17 Gemeinden des Rupertiwinkels und die 9 Gemeinden, die in früherer Zeit zum Pflegegericht Laufen gehört hatten, 2016 ein gemeinsames Erinnerungsjahr.



Historische Karte aktuell

Wie wird dieses „Erinnerungsjahr“ aussehen? Unter www.erinnerungsjahr.eu kann sich jeder Interessierte umfassend informieren. Außerdem wird ein Buch erscheinen, in welchem der Heimatkundler Hans Roth den historischen Rahmen der Ereignisse rund um 1816 schildert, Prof. J.A. Standl bedeutende historische Persönlichkeiten aus der Region portraitiert, und Experten aus den 26 Gemeinden der Erinnerungsregion die jeweiligen Ortsgeschichten lebendig werden lassen. Für Saaldorf-Surheim hat Gemeindechronistin Maria Hafner einen Beitrag verfasst, der

auf die traditionell enge Beziehung zu Anthering eingeht. Wir hören davon, wie unsere Vorfahren bei Niedrigwasser durch die Salzach nach „drent“ zu ihren „G’schpusis“ gewatet sind, egal ob sie einen Pass hatten, oder nicht, und vieles mehr. Auch viele alte Ansichten aus der Region und faszinierende Fotos von heute sind im Buch enthalten. Sein Titel: „Flachgau und Rupertiwinkel im Wandel der Zeit“. Es wird der Öffentlichkeit am 30.4.2016 präsentiert und anschließend bei den Gemeinden, im Buchhandel und bei Amazon im Internet erhältlich sein.

Auch in Punkto „Veranstaltungen“ darf man sich auf einige Höhepunkte freuen. Ein paar Beispiele: Am Vorabend des 200. Jahrestages des Inkrafttretens der Münchener Verträge (30.04.2016) wird in der Stadthalle Oberndorf eine große Erinnerungsveranstaltung stattfinden, bei der die Auftragskomposition „Die Zerrissene Stadt“ (Singspiel für Orchester, Chor und Solisten) uraufgeführt werden wird. Komponist ist der gebürtige Laufener Prof. Dr. Bernhard Bleibinger, seines Zeichens Professor für Musikwissenschaft und Dr. in Bayerischer Geschichte. Aufgeführt wird das Werk vom renommierten Austria Festival Symphony Orchestra unter der Leitung des Oberndorfers Reinhold Wieser. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist zwar frei, aber nur mit Zählkarte möglich. Interessierte können sich diese ab 1.4.2016 kostenlos bei den Stadtverwaltungen Laufen und Oberndorf abholen.

Ebenfalls im Rahmen des Erinnerungsjahres: „Der boarische Jedermann“ am 29./30./31. Juli und 5./6./7. August 2016 am Kirchenvorplatz in Saaldorf. ■

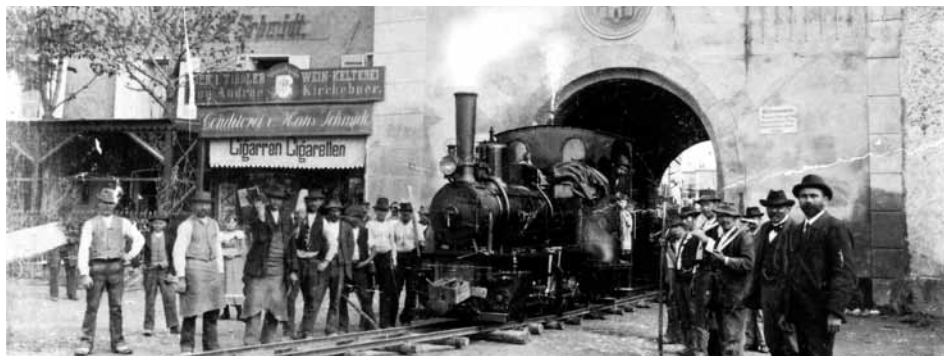


Abbildung aus dem Buch „Flachgau und Rupertiwinkel im Wandel der Zeit“

Veranstaltungstipp:

Historisches Marktfest Laufen Oberndorf am 25. und 26.06.2016

Das Festwochenende am Samstag, 25.06. und Sonntag, 26.06. ist gewissermaßen das feierliche Kernstück des Erinnerungsjahres 2016. An diesem Wochenende soll die gesamte Region in ihrem historischen Zentrum Laufen-Oberndorf zusammenfinden. Und zwar auf beiden Seiten der Salzach, über alle Grenzen hinweg.

Kurzer Ablauf zum Festsonntag, 26.06.2016 | Historisches Marktfest.

10 Uhr: Gedenkgottesdienst in der Nikola-Kirche, Oberndorf

11:30 Uhr: Festakt (feierliche Erinnerungsstunde) mit Reden hochrangiger Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft aus Bayern und Salzburg und Fahnenabordnungen von Vereinen aus der Region, Ort: Vor der Nikola-Kirche. Salutschüsse zeigen das Ende des „offiziellen Teils“ an

Ab ca. 13 Uhr präsentieren sich im gesamten Altstadtgebiet von Laufen und in der Oberndorfer Brückenstraße sowie am Salzachdamm und am Stille-Nacht-Platz die Gemeinden aus den Regionen Flachgau (Salzburg) und Rupertiwinkel (Bayern) mit ihren Besonderheiten, wie Brauchtum und traditionellem Handwerk. Es gibt jede Menge Speis und Trank sowie traditionelle Musik. Der Eintritt ist frei.

Familie & Soziales: Seniorenhaus St. Rupert

Vivaldo: neuer Name – gleiches Team!

Stärkung der lokalen Kompetenz in Piding und Saaldorf-Surheim

Zum 1. Januar 2016 haben wir uns von „SeniVita Seniorenhäuser BGL“ auf „**Vivaldo**“ umbenannt. Durch diesen Schritt möchten wir, das Haus St. Rupert in Saaldorf-Surheim und das Haus St. Laurentius in Piding, künftig als regionaler Anbieter wahrgenommen werden, der vor Ort alle Entscheidungen treffen kann. Wir sehen unser Seniorenhaus St. Rupert als modernes Pflegeheim im vollstationären Bereich mit besonderer und jahrelang bewiesener Kompetenz. Wir bieten unseren Bewohnern vertraute und individuelle Pflege mit einem herzlichen Team an Pflegefachkräften und geschulten Pflegehelfern. Das komplette Mitarbeiterteam wird wie bisher sicherstellen, dass sich unsere Bewohner bei uns wohl fühlen.

Vivaldo – der Name ist Programm

Gemäß unseres Namens Vivaldo (**Viva**=Leben, **aldo**=angenehm/edel) setzen unsere Mitarbeiter täglich ihr Wissen und ihre Kraft mit Freude ein, um den Lebensabend für unsere Bewohner so angenehm und lebenswert wie möglich zu gestalten. Dabei stehen für uns Herzlichkeit und Menschlichkeit an erster Stelle. Hiermit möchten wir auch nochmal auf unser **Angebot der Tagespflege im Haus** hinweisen. Täglich (auch am Wochenende) bieten wir Ihnen in der Zeit von 8 bis 18 Uhr einen Platz als Tagespflegegast in unserem Haus an, gerne auch tageweise. Aufgrund der höheren Zuzahlungen der Pflegekassen zur Tagespflege seit Januar 2015 ist der finanzielle Eigenanteil des Gastes gerade in den höheren Pflegestufen deutlich gesunken. Dadurch ist in unserem Haus der Besuch der Tagespflege pflegestufenunabhängig ab 11,12 € täglich möglich. Unsere Tagespflege ist darüber hinaus eine ideale Möglichkeit, das Haus St. Rupert als Gast ausgiebig kennen zu lernen.

Bestnoten bei Umfrage für das Seniorenhaus Bewohner, Angehörige und Betreuer sind ein gutes Team

Ende des Jahres 2015 führten wir eine Befragung über die Zufriedenheit unserer Bewohner/-innen durch. So wollten wir in Erfahrung bringen, wie die Qualität unserer Dienstleistung eingeschätzt wird und in welchen Bereichen wir uns verbessern können.

Traumnote 1,54 für unsere Leistungen

Zusammengefasst ergab die Auswertung nach einer sehr hohen Beteiligung von **71,79% aller Befragten** ein sehr positives Ergebnis. Aus insgesamt 24 Fragen über das Pflegepersonal bzw. die Pflegequalität, die Bereiche Hauswirtschaft und Küche, die Kommunikationsbereitschaft des Personals und die äußeren Bedingungen des Wohnens und des Lebens in unserem Haus, ergab sich eine durchschnittliche Gesamtnote von 1,54. Dieses sehr gute Ergebnis, das sich erfreulicherweise in allen



Bewohner und Betreuer: Generationen im Einklang

Bereichen widerspiegelt, ist für jeden unserer Mitarbeiter eine persönliche Bestätigung und eine tolle Motivation, die täglichen Herausforderungen auch in Zukunft gewissenhaft zu meistern. ■

Bei Interesse oder Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

St. Rupert Saaldorf Surheim, Frau Strobel, Freilassinger Straße 26, 83416 Saaldorf- Surheim, Telefon: 08654- 770110

Infos aus dem Tierheim: Dringender Appell an Katzenbesitzer

Das Elend verwilderter Stubentiger

Kastration und Kennzeichnung sind unerlässlich



Von Geburt an chancenlos: der Nachwuchs von Streunerkatzen

In den letzten Jahren haben wir wieder zunehmend mit einem übervollen Katzenhaus zu kämpfen. Grund dafür sind viele Fundkatzen, aber auch immer mehr wild geborene Katzenwelpen, die mutterlos aufgefunden werden und keine Überlebenschancen hätten. Viele können noch nicht selbst fressen und müssen mit der Hand aufgezogen werden, was einen sehr großen Aufwand und immense Tierarztkosten bedeutet. Deutlich schlimmer ist das Schicksal der herrenlosen bzw. vernachlässigten Tiere, die meist rund um Bauernhöfe zu finden sind. Diese Katzen sind durch Inzucht seit Generationen meist vorgeschädigt, dazu kommen Mangelernährung, Kälte und ansteckende Krankheiten, die sich bereits im Mutterleib auf die Ungeborenen übertragen. Auf der Suche nach Futter und Unterschlupf gelangen solche Tiere oftmals in die Nähe von Haushalten, in denen bereits Katzen leben und gefährden diese durch ansteckende Krankheiten oder Verletzungen durch Raufereien.

Tierhalter tragen Verantwortung

Unser Appell an alle Katzenbesitzer ist es, die Katzen kastrieren und kennzeichnen zu lassen. Leider halten sich immer noch viele Mythen um die Katzenkastration, so die Annahme, dass eine Katze einmal Junge bekommen muss. Die Bundestierärztekammer schreibt dazu, dass es keinesfalls notwendig ist, eine Rölligkeit abzuwarten. Kätzchen können bereits mit 3 bis 4 Monaten kastriert werden. Bei Katern liegt der früheste Kastrationszeitpunkt bei

5 bis 6 Monaten. Werden Kater mit ca. 6 Monaten kastriert, entfällt meist auch das lästige Markieren. Kastrierte Katzen werden nicht faul, ganz im Gegenteil, nur gesunde Katzen haben das Bedürfnis Mäuse zu fangen. Kranke Katzen können nicht auf Mäusefang gehen, sie sind zu schwach und die Sinnesorgane sind durch Krankheiten bzw. Inzucht oft viel zu sehr geschädigt, um Mäuse wahrnehmen zu können. Wer Tiere hält, ist für diese verantwortlich. Verantwortung zu übernehmen bedeutet, dass man nach Einzug eines neuen Tieres den Tierarzt aufsucht, der zunächst das Geschlecht bestimmt und über Kastration aufklärt, was verhindert, dass der vermeintliche Kater plötzlich mit Jungen ankommt, wie es nicht selten der Fall ist.

Streunerkatzen sorgen für Unmut

Diese Kätzchen werden dann mit Zetteln "Katzen zu verschenken" am Schwarzen Brett angepriesen und sorgen bei verantwortungslosen Besitzern für neue Nachkommen. Nicht nur Tierfreunden und Tierschützern sind diese Streunerkatzen aus den genannten Gründen ein Anliegen, auch viele Haus- und Gartenbesitzer fühlen sich durch Streunerkatzen belästigt. Auf der Suche nach neuen Revieren markieren Streunerkatzen Grundstücke, Terrassen und nicht selten auch Wohnräume und setzen Kot im Garten ab. Von Katern markierte Stellen sind langanhaltend übel riechend und nicht immer sofort zu finden bzw. zu entfernen, verständlich, dass sich so mancher Gartenbesitzer darüber aufregt. Die ganze Thematik zeigt aber, dass es nicht ausreicht, nur an die Vernunft der Tierhalter zu appellieren, ihre Katzen kastrieren zu lassen. Um eine Verminderung der Katzenpopulation zu erreichen, brauchen wir ein Kastrationsgebot sowie eine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht freilebender Katzen, so wie es auch von der Bundestierärztekammer schon seit Jahren gefordert wird und bereits in einigen Kommunen mit Erfolg umgesetzt wurde. ■

TSV Freilassing u. U. e.V.

Saalachwehr 17, 83395 Freilassing
Tel.: +49 (0) 8654 - 2212, Fax: +49 (0) 8654 - 66376
E-Mail: info@tierschutzverein-freilassing.de
Web: www.tierschutzverein-freilassing.de
Notruf: +49 (0) 0176 - 65 00 00 12

Wirtschaft und Unternehmen: Optik Wiedenmann spendet Ruhebänk

Schöne Aussicht wünscht Optik Wiedenmann!

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim bedankt sich bei der Firma Optik Wiedenmann für die gespendete Ruhebänk am Abtsdorfer See.

Die Bank steht südlich des Sees am Beginn des Fischerholzes mit herrlichem Ausblick auf das Haarmoos und die umliegende Landschaft und lädt Alt und Jung zum Verweilen ein. ■



*Ein großes Dankeschön
an Optik Wiedenmann*

Wirtschaftsförderung Berchtesgadener Land

Impulsgeber für attraktiven Wirtschaftsstandort

Die Wirtschaftsförderung Berchtesgadener Land (WFG BGL) ist der Impulsgeber für Themen, die den Wirtschaftsstandort Berchtesgadener Land für Unternehmer und Bürger langfristig attraktiv und lebenswert machen.

Hauptaufgabe des Teams um Geschäftsführer Dr. Thomas Birner ist es zunächst, die Unternehmer des Landkreises umfangreich zu unterstützen. Die WFG BGL berät zu Betriebserweiterungen, Existenzgründungen und zur Standortsuche. Auch wer eine betriebliche Investition tätigt und dafür staatliche Fördermöglichkeiten sucht, wendet sich an die Wirtschaftsförderung. Ziel dieser Aktivitäten ist stets, dass für den Unternehmer daraus möglichst schnell Effekte entstehen: Unternehmenswachstum, Umsatz, Arbeitsplätze und damit gesteigerte Wertschöpfung vor Ort.

Konzentration auf Zukunftsthemen

Das WFG-Team konzentriert sich außerdem auf die Förderung der Zukunftsthemen des Landkreises, wie zum Beispiel Energiesparen, intelligente Verkehrslösungen oder die Unterstützung bei der Suche nach Fachkräften. „Ein wichtiger Punkt für den alpinen Landkreis Berchtesgadener Land mit seinen großen Naturschutzflächen ist auch das intelligente Management unserer knappen Gewerbeflächen“, so Geschäftsführer Dr. Thomas Birner.

Die WFG BGL verantwortet zahlreiche Veranstaltungen und Projekte. Gemeinsam mit dem Klimamanager des Landkreises bekamen die heimischen Unternehmer in der „Energiesparreihe“ umfangreiche Möglichkeiten modernster Energieversorgung für Unternehmen aufgezeigt. Im Projekt SANSIBAS wurde geprüft,

wie Güter ökologisch und ökonomisch von der Straße auf die Schiene gebracht werden. Im dreijährigen Projekt eBusiness-Lotse wurde kleinen und mittelständischen Unternehmern erläutert, wie sie ihr Unternehmen und ihre Produkte optimal im Internet präsentieren. Die „Qualitätsoffensive“ trägt zur stetigen Verbesserung der Dienstleistungsqualität im Landkreis bei. „Alle Erkenntnisse und Ergebnisse aus unseren Projekten und Veranstaltungen fließen in unsere weitere Arbeit ein“, betont der WFG-Geschäftsführer. Laufend unterstützt das WFG-Team außerdem zahlreiche Fachkräftemessen und organisiert Industrieexkursionen für Studenten zu Betrieben. So kommen Unternehmen und Nachwuchskräfte frühzeitig in Kontakt.

Besonderen Fokus legt Dr. Thomas Birner dabei auf die Unterstützung von Branchen mit hoher Wirtschaftskraft und damit einem hohen Wertschöpfungspotential.

Zukunftsmarkt Geodaten

Schließlich engagiert sich die Wirtschaftsförderung seit Jahren beim Aufbau eines Firmennetzwerks im Zukunftsmarkt ortsbezogene Lösungen und Dienstleistungen. Bei der Entwicklung von Produkten wie das Galileo-LawinenFon zur Rettung Verschütteter, An- und Abflugverfahren für Flughäfen oder Robotiklösungen für Rettungsorganisationen arbeiten die jungen Gründerfirmen des Netzwerks mit etablierten Unternehmen des Landkreises zusammen. „Diese Wertschöpfungskette werden wir durch unser Netzwerkmanagement weiter fördern. Ziel ist es, dass in den kommenden Jahren immer mehr unserer Unternehmer von der High Tech-Expertise des Netzwerks profitieren“, so Dr. Thomas Birner. ■



Wirtschaftsförderung BGL

Anprechpartner:
Dr. Thomas Birner
Tel.: 08654 7750-0
E-Mail: info@wfg-bgl.info
Internet: www.wfg-bgl.de

Als Einrichtung des Landkreises bietet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft ihre Leistungen mit Unterstützung der Sparkasse Berchtesgadener Land kostenlos an.

Weitere Informationen unter
www.wfg-bgl.info
www.satnav-bgl.eu

Freizeit und Erholung

Panoramatafel an der Aussichtsplattform am Abtsdorfer See

Bei einem Ihrer nächsten Spaziergänge um den Abtsdorfer See können Sie die neue Panoramatafel auf der Aussichtsplattform begutachten. Dort kann auch gleich getestet werden, ob man alle Berggipfel durch das Fernglas erkennen kann. ■

Viel Spaß und gute Sicht wünscht Ihnen Ihre Gemeinde!



Raiffeisenbank spendet Defibrillatoren: Leben retten

Jederzeit zugängliche Defibrillatoren in den SB Räumen der Raiffeisenbanken Rupertiwinkel eG

Das Wohl ihrer Kunden und Mitglieder sowie aller Menschen in der Region ist ein wichtiges Anliegen der Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG. Als "Weihnachtsgeschenk 2015" spendete diese deshalb insgesamt 8 Defibrillatoren im Gesamtwert von 13.780 € an den BRK Kreisverband BGL.

Bei einem Einführungs- und Schulungsabend in der Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG betonte der Ausbildungsleiter des BRK Kreisverbandes BGL, Herr Michael Frauenhofer, wie wichtig der Einsatz eines Defibrillators im Notfall für ein Menschenleben sein kann. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass man dank einer in den Defibrillator eingebauten Audio-Sprachbox (das Gerät spricht mit dem Benutzer und leitet ihn so sicher durch den Notfall), beim Einsatz eines Defibrillators keinen Fehler machen kann. Ein Defibrillator kann und sollte deshalb im Notfall auch von ungeschulten Personen eingesetzt werden! ■



Unter fachkundiger Anleitung eines Mitarbeiters des BRK üben die Mitarbeiterinnen der Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG Verena Eckhart (Geschäftsstellenleiterin Saaldorf), Michaela Klinger (Kundenberaterin Surheim) sowie Harika Schuhbeck (Geschäftsstellenleiterin Laufen) den Ernstfall.



Standorte der gespendeten Defis in den jederzeit zugänglichen SB Räumen der Geschäftsstellen der Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG sind:

- Teisendorf, Poststr. 7, 83317 Teisendorf
- Oberteisendorf, Dorfstr. 37, 83317 Teisendorf
- Neukirchen, Dorfstr. 9, 83364 Neukirchen
- Saaldorf, Bahnhofstr. 4, 83416 Saaldorf-Surheim
- Surheim, Schulstr. 9, 83416 Saaldorf-Surheim

- Laufen, Teisendorfer Str. 13, 83410 Laufen
- Petting, Hauptstr. 21, 83367 Petting

sowie im Raiffeisen-Rupertiwinkel Lagerhaus Teisendorf, Laufener Str. 6, 83317 Teisendorf



Wirtschaft und Unternehmen

Moosleitner Holz

Qualität · Leistung · Service

Erstmalig erwähnt wurde das Sägewerk in der Haasmühle im 19. Jahrhundert. Damals waren noch eine Mühle und eine Landwirtschaft dabei. Der ehemalige Inhaber Stefan Moosleitner sah die Zukunft des Betriebes allerdings nur noch im Holzgewerbe und gab deshalb im Jahr 1970 die Mühle auf. Seither wird das Sägewerk in der dritten Generation von der Familie Moosleitner geführt. Das Sägewerk wird teilweise bis heute noch mit eigener Wasserkraft betrieben.

Moosleitner Holz ist Ihr professioneller Ansprechpartner für die Realisierung hochwertiger Ware. Der heutige Betreiber, Stefan Moosleitner steht seinen Kunden mit langjähriger Erfahrung, Fachwissen und stets individuellen Lösungen zur Seite.

Permanente Investitionen in neue Techniken, z. B. in eine computergesteuerte Trockenkammer, eine 4-seit-Hobelmaschine, sowie ein gutes Netzwerk verlässlicher Geschäftspartner sind heute das Rückgrat des Familienbetriebes, der regional einen hervorragenden Ruf in der Säge- und Hobelwerksbranche genießt.

Aus feinjähig gewachsenem Rundholz von heimischen Bergwäldern erhalten Sie im Sägewerk Moosleitner folgende Produkte:



- Schnittholz für Dachstühle, Gartenhäuser, Balkone etc.
- Bretter, Kanthölzer, Latten und Dielen
- Terrassen, Gartenzäune und Hochbeete aus Lärche oder Fichte
- Nut- und Federbretter
- Lohnschnitt sowie Lohntrocknen (eigene Trockenkammer)
- Zuschnitte aller Art
- Klein- und Kleinstaufträge
- Hitzebehandeltes Schnittholz für den Export (China-Australien)

Säge- und Hobelwerk Moosleitner
Haasmühl 1
83416 Saaldorf
Tel.: 08654-9728
Fax: 08654-9708
E-Mail: Moosleitner-Stefan@gmx.de
www.saegewerk-moosleitner.de

Wirtschaft und Unternehmen: Friseur Johanna

NEUERÖFFNUNG am 01.04.16



Am 01.04.2016 geht es im Friseursalon in Saaldorf unter neuem Namen mit der neuen Inhaberin Johanna Strohmaier weiter. Das bestehende Team des „Friseur Johanna“ bleibt mit den „Mädls“ Regina Haslberger, Corina Popp, Natascha Baußenwein und Sonja Sann gleich. Außerdem sind wir derzeit verstärkt auf Suche nach einer Vollzeitkraft zur Unterstützung, um Terminwartezeiten zu vermeiden.

Als Eröffnungsangebot bieten wir Ihnen im Monat April auf alle

DAMEN-UND HERRENHAARSCHNITTE 10%

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.
Termin nach Vereinbarung
Tel.: 08654/64127 ■



Ehrungen

Ehrung mit dem Gemeindetaler

Für langjährige ehrenamtliche Vereinstätigkeit wurden mit dem Gemeindetaler geehrt:



Albert Gaugler:

15-jährige Tätigkeit als erster Schützenmeister; 16 Jahre 1. Vorstand der Krieger- und Soldatenkameradschaft Surheim Gemeinderat seit 1. Mai 1996; 3. Bürgermeister von 2008 – 2014; Mitorganisator des Surheimer Adventsmarktes



Josef Warislohner:

28-jährige Tätigkeit als erster Vorstand und Schriftführer des Obst- und Gartenbauvereins Saaldorf

(links) **Franz Mooser:** 15-jährige Tätigkeit als erster Vorstand des Sportvereines Saaldorf; 18-jährige Tätigkeit als erster Schriftführer des Sportvereines Saaldorf; Ehrenmitglied und Träger der BLSV-Verdienstnadel in Gold mit Kranz

Ehrungen

Ehrungen für langjährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst

Im Rahmen der Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier der Gemeinde Saaldorf-Surheim wurde Resi Seiwald im Beisein ihrer Kolleginnen und Kollegen und aller Bediensteten der Gemeinde für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Frau Seiwald arbeitet im Kindergarten St. Martin seit der ersten Stunde der Kindereinrichtung. Ihre langjährige Treue zum Kindergarten und zur Gemeinde zeugt von einem guten und angenehmen Arbeitsklima.

Geehrt wurde außerdem Angelika Wagner, die ebenfalls ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Frau Wagner ist seit September 2013 als Erzieherin in der Kindertagesstätte St. Martin in Saaldorf beschäftigt.

Für Ihre 25-jährige Tätigkeit in der Gemeinde als Putzkraft wurde Frau Renate Heinz für ihre langjährige Treue und ihr tatkräftiges Engagement gewürdigt. ■



Blumen für R. Seiwald und A. Wagner



25 Jahre bei der Gemeinde: R. Heinz

ANZEIGE

Starten Sie mit uns in den Frühling.

Technik

BayWa



Viking Benzin-Rasenmäher MB 448 T

B&S 575 EX RS Serie™-Motor, 2,0 kW/2,7 PS bei 2.800 min⁻¹, Hubraum 140 cm³, Schnittbreite 46 cm, Schnitthöhenverstellung von 25–75 mm, 6-fach, zentral, 1-Gang Radantrieb, 3,5 km/h, Fangkorb 80 l, für Flächen bis 1.200 m², Gewicht 26 kg. (1380873)

Sie sparen € 100,-

€ 499,-

bisher € 599,-



BayWa Technik – Ihr Mähroboter-Spezialist:

- Kostenlose Beratung vor Ort in Ihrem Garten*
- Richtige Produktauswahl und professionelle Planung
- Individuelle Installationspauschalen je nach Gartengröße*
- Winterservice*

Weitere Informationen unter www.baywa.de/maehroboter



Ihre Ansprechpartner vor Ort.

Wir freuen uns auf Sie.

Wir sind auch weiterhin für Sie da!



BayWa AG
Technik

Sägewerkstr. 21
83416 Surheim

Telefon 08654 77098-10
Mobil 0162 2828891

Öffnungszeiten: 7.40–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr
Neu: April bis Oktober Sa. 8.00–12.00 Uhr

www.baywa.de/surheim

* Nach Vereinbarung

Veranstaltungstipp: Vortrag

Mehr übers Wetter - Wetterphänomene in der Gegend Saaldorf-Surheim-Laufen



Am Mittwoch, den 06. April 2016, 19:30 Uhr, findet im Gasthaus Lederer in Surheim ein Vortrag „Mehr übers Wetter – Wetterphänomene in der Gegend Saaldorf-Surheim-Laufen“ statt. Meteorologe und Forstwirt Christian König, bekannt als Wetterfrosch unseres Regionalsenders „bayernwelle-südost“ wird uns einen interessanten Vortrag halten (www.koenigswetter.de).

Die Veranstaltung ist nicht nur für Land- und Forstwirte, sondern auch für Kleingartenbesitzer und alle Wetterinteressierten.

Veranstalter ist der BBV Saaldorf-Surheim-Laufen, gemeinsam mit dem Maschinenring Laufen und der Gemeinde Saaldorf-Surheim. Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG. ■

Service & Sicherheit: Rauchmelder

Alles schläft, einer wacht



Die Statistik ist eindeutig: Rund 400 Menschen sterben jedes Jahr in Deutschland bei Bränden. Gefährlich ist dabei vor allem der Rauch. 95 Prozent der Brandopfer sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung. Schon zwei, drei Atemzüge genügen, um in tiefe Bewusstlosigkeit zu fallen.

Und: Die meisten Brandopfer verunglückten nachts im Schlaf in den eigenen vier Wänden. Am Tag wird ein Brand meist schnell entdeckt und gelöscht; nachts hingegen „schläft“ auch der Geruchssinn und die Opfer werden im Schlaf überrascht. Denn Ursache für Brände sind oft nicht Fahrlässigkeit, sondern technische Defekte.



Rauchmelder retten Leben – der laute Alarm des Rauchmelders warnt Sie auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und verschafft Ihnen den nötigen Vorsprung, um sich und Ihre Familie in Sicherheit zu bringen.

Rauchmelderpflicht in Bayern Einbaupflicht:

für Neu- und Umbauten
für bestehende Wohnungen

seit 01.01.2013

seit 01.01.2013

(Übergangsfrist bis 31.12.2017)

Verantwortlich:

- für den Einbau:
- für die Betriebsbereitschaft

Eigentümer

Besitzer

(bei Mietwohnungen = Mieter)

Mindestens ein Rauchwarnmelder ist einzubauen in allen:

- Schlafräumen
- Kinderzimmern
- Fluren, die zu Aufenthaltsräumen führen

Gesetzliche Grundlage:

Am 25.09.2012 wurde der „Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung der Bayerischen Bauordnung und des Baukammergesetzes“ (Drucksache 16/13683) im Bayerischen Landtag eingebracht.

Im Änderungsantrag zu diesem Gesetzentwurf vom 25.09.2012 (Drucksache 16/13736) wird Einführung einer gesetzlichen Rauchwarnmelderpflicht gefordert. Der Antrag sieht vor, dem Art. 46 BayBO (Wohnungen) folgenden Absatz zuzufügen:

(4) In Wohnungen müssen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, die zu Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut oder angebracht und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Die Eigentümer vorhandener Wohnungen sind verpflichtet, jede Wohnung bis zum 31. Dezember 2017 entsprechend auszustatten. Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft obliegt den unmittelbaren Besitzern, es sei denn, der Eigentümer übernimmt diese Verpflichtung selbst.

Die Gesetzesänderung wurde am 11.12.2012 vom Ministerpräsidenten unterzeichnet und am 17.12.2012 im Bayerischen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 23/2012 (S.633ff) bekanntgegeben. Die Gesetzesänderung trat in Bezug auf Art. 46 BayBO am 01. Januar 2013 in Kraft.

Damit ist der Einbau von Rauchwarnmeldern in Bayern ab dem 01.01.2013 in Neubauten gesetzlich verpflichtend. Für die Nachrüstung bestehender Wohnungen läuft eine Übergangsfrist bis 31.12.2017. ■

Trockenbatterien, Lithiumbatterien, Lithiumakkus und Lithiumzellen sind Sondermüll

Für Trockenbatterien besteht gemäß Batterieverordnung eine Rückgabepflichtung, d.h. der Endverbraucher muss die Batterien zu einer Sammelstelle bringen. Der Handel, der Batterien verkauft, ist zur Rücknahme verpflichtet. Dort sind grüne Sammelkartons (s.u.) bereit gestellt. Der größte Teil der verbrauchten Batterien wird einer Verwertung zugeführt.

Sammelgefäße für Batterien und Akkus aller Art, die durch die Einwurfföffnung des grünen Kartons passen, befinden sich:

- in den Verkaufsstellen (Handel)
- an den Wertstoffhöfen
- in öffentlichen Gebäuden (z.B. Rathaus), Schulen, Kindergärten



z.B. für ZnC-, AlMn-, NiCd-, NiMH- Batterien



Bitte informieren Sie sich über die Standorte der Sammelgefäße bei Ihrer Gemeinde oder dem Landratsamt.

Es besteht eine Rückgabe- und Rücknahmepflichtung!

Entsorgung von **unbeschädigten** Lithiumbatterien (Hochenergiebatterien, Lithiumakkus)

z.B. aus dem Mobiltelefon, vom Akkuschauber, Laptop, MP3-Spieler, E-Bike ...



(Abbildungen beispielhaft)

- ➔ Sammelgefäße für **unbeschädigte** Lithiumbatterien, Gewicht weniger als 500 Gramm, befinden sich am Wertstoffhof

Wenn möglich, bitte die Kontakte abkleben!



- ➔ Lithiumbatterien, die **beschädigt** sind oder sich **nicht mehr im Originalzustand befinden**, bitte dem Wertstoffhofpersonal übergeben!

Lithiumbatterien mit einem Gewicht über 500 Gramm bitte ebenfalls dem Wertstoffhofpersonal übergeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie von der Abfallberatung

Tel.-Nr.: 08651/773 – 503; Fax-Nr.: 08651/773 – 563; e-mail: gerhard.dinkel@lra-bgl.de

Service: Veranstaltungskalender

März 2016

29.03.-03.04.2016

EuRegio-Chorworkshop „Der himmlische Mozart“ im Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon

Donnerstag, 31.03.16 · 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung, neue BSC-Halle
BSC Surheim

April 2016

01./02.04.16

Weidenflechkurs am Bauhof
Obst- und Gartenbauverein
Surheim

Samstag, 02.04.16 · 6.00 Uhr
Wallfahrt nach St. Wolfgang
Pfarreien Saaldorf, Surheim und
Freilassing

Samstag, 02.04.16 · 20.00 Uhr
Frühlingskonzert, Turnhalle
Surheim
Musikkapelle Surheim

Mittwoch, 06.04.16 · 19.00 Uhr
Jahreshauptversammlung,
Salzachhalle Laufen
Historischer Verein Rupertiwinkel

Mittwoch, 06.04.16 · 19.30 Uhr
Mehr übers Wetter – Wetterphänomene in der Gegend Saaldorf-Surheim-Laufen mit Meteorologe und Forstwirt Christian König, Gasthaus Lederer, Surheim
BBV Saaldorf-Surheim-Laufen

Donnerstag, 07.04.16 · 18.30 Uhr
„Work and Travel in Neuseeland“ – Diavortrag von Steffi Baueregger, Kulturkreiskeller
Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Samstag, 09.04.16 · 13.00 Uhr
Besichtigung Heimatmuseum Anger und ehem.Klosterkirche Höglwörth, anschl. Einkehr beim Klosterwirt. Treffpunkt: am Kirchplatz in Saaldorf
Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Samstag, 09.04.16 · 18.30 Uhr
Gedenkgottesdienst Pfarrkirche Saaldorf, anschl. Jahreshauptversammlung im Gasthaus Steinbrünning
Förderverein der Musikkapelle Steinbrünning

Sonntag, 10.04.16 · 9.00 Uhr
Schlepperturnier, Parkplatz Kelterei Greimel in Laufen
MSC Laufen

Dienstag, 12.04.16 · 19.30–21.00 Uhr
Literaturkreis „Neues Semester 16“, Kulturkeller Surheim. Weitere Termine: 10.05, 14.06. und 12.07.16
Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Donnerstag, 14.04.16 · 19.00 Uhr
Weinseminar: „Die großen Weine Italiens“, Kulturkreiskeller, Anmeldung unter 08654/69641, Gebühr 25,00 €
Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Samstag, 16.04.16 · 18.00 Uhr
Gedenkgottesdienst Pfarrkirche Saaldorf, anschl. Jahreshauptversammlung im Schützenstüberl
Schützenverein Blechhütte

Montag, 18.04.16 · 15.00 Uhr
Kinderkino „Shaun das Schaf“, Pfarrheim Surheim
Landkreis/Gemeinde

Dienstag, 19.04.16 · 15.00 Uhr
Kinderkino „Shaun das Schaf“, Feuerwehr Saaldorf
Landkreis/Gemeinde

Donnerstag, 21.04.16 · 19.30 Uhr
Musikantenstammtisch, Gasthaus Lederer, Surheim
Obersurheimer Sängler

Sonntag, 24.04.16 · 19.00 Uhr
Benefizveranstaltung für Flüchtlingshilfe mit dem Ayringer Klaviertrio, Pfarrheim Saaldorf – Die Spenden fließen in Projekte des Helferkreises Saaldorf-Surheim
Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Freitag, 29.04.16 · 19.00 Uhr
Florianimesse mit anschl. Totengedenken
Pfarrkirche Surheim

Mai 2016

07./08.05.16 · 13.00 Uhr
Ausstellung „Mein Garten und mehr...“ beim Bartlbauern in Stützing

Samstag, 07.05.16 · 14.00 Uhr
Maibaumaufstellen am Pavillon in Surheim
Burschenverein Surheim

Sonntag, 08.05.16 · 17.00 Uhr
Junge Musikbühne – Konzert mit jungen Nachwuchsmusikern, Pfarrheim Saaldorf
Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Samstag, 14.05.16 · 18.00 Uhr
Tag der Vereine, Gottesdienst Pfarrkirche Saaldorf, anschl. Gasthaus Sonnenheim

Donnerstag, 19.05.16 · 19.30 Uhr
Musikantenstammtisch, Gasthaus Lederer, Surheim
Obersurheimer Sängler

Samstag, 21.05.16 · 13.00 Uhr
Großes Hufeisenturnier in Steinbrünning. Ausweichtermin bei Schlechtwetter: 26.05.16
EC Steinbrünning

Sonntag, 22.05.16 · 10.00 Uhr
Dorffest Steinbrünning
EC Steinbrünning

Juni 2016

Freitag, 03.06.16 · 8.00 Uhr
EuRegio-Kindersicherheitsolympiade – Landesfinale in Saaldorf an der Mehrzweckhalle
Salzburger Zivilschutzverband

Sonntag, 12.06.16
40-jähriges Jubiläum Kindergarten St. Martin Saaldorf
Gemeinde Saaldorf-Surheim

Donnerstag, 16.06.16 · 19.30 Uhr
Musikantenstammtisch, Gasthaus Lederer, Surheim
Obersurheimer Sängler

Samstag, 18.06.16 · 16.00 Uhr
Dorffest in Saaldorf an der Schule. Ausweichtermin bei Schlechtwetter: 19.06.16 um 10.00 Uhr
Saaldorfer Vereine

Sonntag, 19.06.16 · 10.00 Uhr
Kirchenfest und Kirtag in Abtsdorf

Sonntag, 26.06.16 · 10.00 Uhr
„Erinnerungsjahr 2016 – Flachgau und Rupertiwinkel“ Großes Marktfest in Laufen
Gemeinden des alten Rupertiwinkels und des Flachgaus

Juli 2016

Freitag, 08.07.16 · 19.30 Uhr
Volksmusikabend, Mehrzweckhalle Saaldorf
Schnalzerverein Saaldorf-Surheim

Samstag, 09.07.16 · 15.00 Uhr
Dorffest am Pavillon in Surheim
Musikkapelle Surheim

Dienstag, 12.07.16 · 19.00 Uhr
Gastkonzert „Texas International Percussion Ensembles & Wind Band“, Turnhalle Surheim
Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Samstag, 16.07.16 · 19.00 Uhr
9. Surheimer Sommerfest im Hackerstüberl mit Austro-Rock von Olles Leiwand
Familie Langwieder/Hackerstüberl

Weitere Infos

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie im Internet auf unserer Homepage unter:

www.saaldorf-surheim.de/kultur-freizeit

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Saaldorf-Surheim
Verantwortlich i. S. d. P.:

Bernhard Kern, Bürgermeister

Redaktion: Bernhard Kern, Anton Eder, Elisabeth Niederstraßer, Evi Wimmer, Andrea Mittermaier, Büro Dragomir, Tanja Weichold, Norbert Höhn, Franz Rehrl, Seniorenheim Vivaldo, Raiffeisenbank Rupertiwinkel, BayWa, Stefan Moosleitner, Strohmaier Johanna, EurimPharm, ARGE Brillenschaf e.V., Tierschutzverein Freilassing, WfG BGL, Staatliche Berufsschule BGL, Landratsamt BGL

Fotos: Gemeinde, Elisabeth Niederstraßer, Tanja Weichold, Norbert Höhn, Seniorenheim Vivaldo, Raiffeisenbank Rupertiwinkel, BayWa, Stefan Moosleitner, Strohmaier Johanna, EurimPharm, ARGE Brillenschaf e.V., Tierschutzverein Freilassing, WfG BGL, Renate und Wolfgang Simon, Foto Jung
Agentur: Cicerone München
Auflage: 2.500
Druck: Fuchs Druck GmbH, Laufen/Teisendorf
Stand: März 2016
Änderungen und Irrtum vorbehalten